

Lust auf groisse Chor-Werke hat neue Nahrung ernairen

60 Sängerinnen und Sänger proben im Pfarrheim von St. Martinus in Richterich mit dem Organisten Angelo Scholly zwei Totenmessen

VON RAUKE XENIA BORNEFELD

Richterich. Irmgard Robertz strahlt: „Das macht solch einen Spaß!“ Die Altistin steht vorm Pfarrheim von St. Martinus in Richterich und stärkt sich mit einem Brötchen. Kurz zuvor hat sie noch mit 60 anderen Sängerinnen und Sängern geprobt. Gerade deshalb hat sie so-wohl Hunger als auch gute Laune: Einmal im Monat trifft sich zurzeit eine bunte Schar von Männern und Frauen, um unter der Leitung von Organist Angelo Scholly zwei

Requien einzustudieren. Eins von Gabriel Faure aus dem 19. Jahrhundert, eins von Bob Chilcott, das erst 2010 entstand.

Gerade „der Chilcott“ hat es den Sängern angetan. Scholly weiß, warum: „Chilcott komponiert ähnlich wie John Rutter - modern, aber auch eingängig. Ich nenne es immer moderne Klassik.“

Die 60 bilden einen Projektchor, der speziell für bestimmte Auf- führungen zusammen kommt, aber leider noch keinen Namen hat. „2010 wollte ich mir endlich einen

Jugendtraum erfüllen und Mozarts c-moll-Messe auf- führen. Meine Kirchenchöre aus Richterich, Horbach und Horn waren dafür ein- zeln zu klein. Aber die ambition- neren Sängerinnen und Sänger- nien, bildeten eine gute Größe“, meint Scholly. Diese Annahme wurde bei zwei erfolgreichen Auf- führungen des beliebten Chor- werks von Mozart bestätigt.

Und die Lust auf große Chor- werke bei Sängern und Chorleiter weiter angefach. So machte sich

Scholly auf die Suche nach neuen Werken. Fündig wurde er bei sei- nem ehemaligen Dozenten Joa- chim Neugart, der Chilcotts Re- quiem frisch aus der Druckpresse mit in die Chorprobe in Neuss brachte. „Neugart entschied sich für eine Kammerversion. Unsere Version mit voller Orchesterbeset- zung und großem Chor ist deshalb - laut Verlag - eine Deutschland- premiere“, sagt Scholly nicht ohne Stolz.

Zu Chilcotts neuem Werk stellt Scholly das Requiem von Gabriel



Konzerte in Richterich und in Merkstein

Angelo Scholly und sein Projektchor führen zwei Totenmessen auf: am Samstag, 2. März, um 20 Uhr in St. Martinus in Richterich und am Sonntag, 3. März, um 18 Uhr in St. Thekla in Herzogenrath-Merkstein.

„Requiem“ heißen beide Werke. Eins ist von Gabriel Faure aus dem 19. Jahrhundert, das andere von Bob Chilcott von 2010. Scholly wird beide Werke in großer sinfoni- schen Fassung präsentieren. Musi- kalisch unterstützt wird der Pro- jektchor von der „Sinfonietta Re- gio“ aus Alsdorf.

Die Konzerte werden unterstützt von der „Stiftung Lebendige Ge- meinde St. Martinus“.

Karten gibt es bei Angelo Scholly, Tel. 0241-9313228, Email: karto- rangelo@gmx.de.

Noch ein namenloser Projektchor: Angelo Scholly übt mit 60 Sängerinnen und Sängern für zwei große Auftritte am 2. und 3. März in Richterich und Merkstein. Gesungen werden zwei Totenmessen.

Foto: Andreas Schmitter